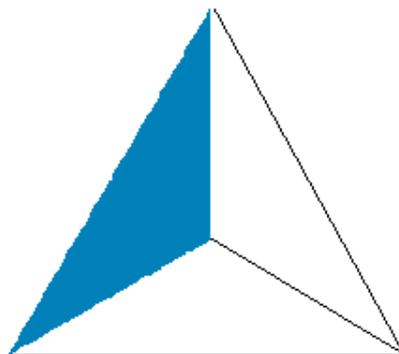


JUNGE KUNST '98

**L. LINDMEIER
T. SCHARRENBROICH**



KUNSTPROJEKT DER SPARKASSE PASSAU

Wo ist, wo steht die bildende Kunst nach einem Jahrhundert der Um- und Aufbrüche in so viele Richtungen, daß sie beinahe unüberschaubar geworden ist? Sie steht unverbrüchlich im Feld der Kreativität, sucht und findet immer wieder bildnerische Mittel für Denk- und Sinnangebote. Suchen, Transformieren, Finden – so beschreiben Joachim Lindmeier und T. Scharrenbroich ihre Arbeit, mit der sie Neuland beschreiten, ein Neuland, das ausgehend von einer Künstlergeneration der 90er Jahre den Weg weisen könnte, weit über das Jahr 2000 hinaus.

Frisch, unverbraucht und überzeugt von ihrem Tun, vor allem auch mit großer Ernsthaftigkeit, sind der 1969 in Griesbach „geborene Joachim Lindmeier und der 1968 in Finsterau geborene T. Scharrenbroich unterwegs auf einer Suche, die gekennzeichnet ist von dem Drang, die Dinge dieser Welt aufzugreifen, um sie neu zu begreifen. Digitale Dimensionsumwandlung nennen sie ihr Projekt, das sie seit 1994 verfolgen. „Reale Dinglichkeit mutiert im digitalen Prozeß in mehreren Schritten zu neugeordneten Bildern und Realitäten.“ Nein, nicht der Computer, nicht Maus und Tastatur kreieren nach dem Zufallsprinzip. Der Computer ist das Medium, nichts anderes als ihr Pinsel. Der Künstler selbst schöpft.

Aus der Gebrauchswelt des Alltags entnehmen und sammeln sie Motive: Plastikteile, Folien, Pflanzen, Glas, Verpackungsmaterialien und dergleichen mehr. Kleinteile bis zu einer Kantenlänge von zwei Zentimetern sind der Ausgangspunkt für einen Transformierungsprozeß, der von den Künstlern bewußt inszeniert wird. Die „Kleinteile“ werden komprimiert, beschnitten, Stück für Stück der ursprünglichen Erscheinung entfremdet. Das Material wird verformt und durch Umkehren, Trocknen, Schmelzen oder chemische Behandlung umgewandelt. Die Künstler nennen es manuelle Abstraktion, die der elektronischen Abstraktion vorausgeht.

Die transformierten und reduzierten Materialien werden gescannt, werden digitalisiert, werden auf oder in die elektronische Ebene gehoben. Zahlenwerte, die in riesigen Dateien gespeichert werden, machen nun das materielle Bild aus. Rechnerisches Auflösen, Bearbeiten und Zusammenfügen der virtuellen Ebenen, Veränderungen, Filtrierungen der Bildpunktwerte fügen die Teile vormals realer Gegenstände zum künstlichen Konglomerat neuer Qualität. Dann erfolgt eine Rückführung des so erzeugten Bildes in gewohnte Betrachtungsweisen, indem es auf großformatige beschichtete Papierbahnen ausgedruckt wird.

Das Ergebnis ist aus der Sicht der Künstler eine Neu-

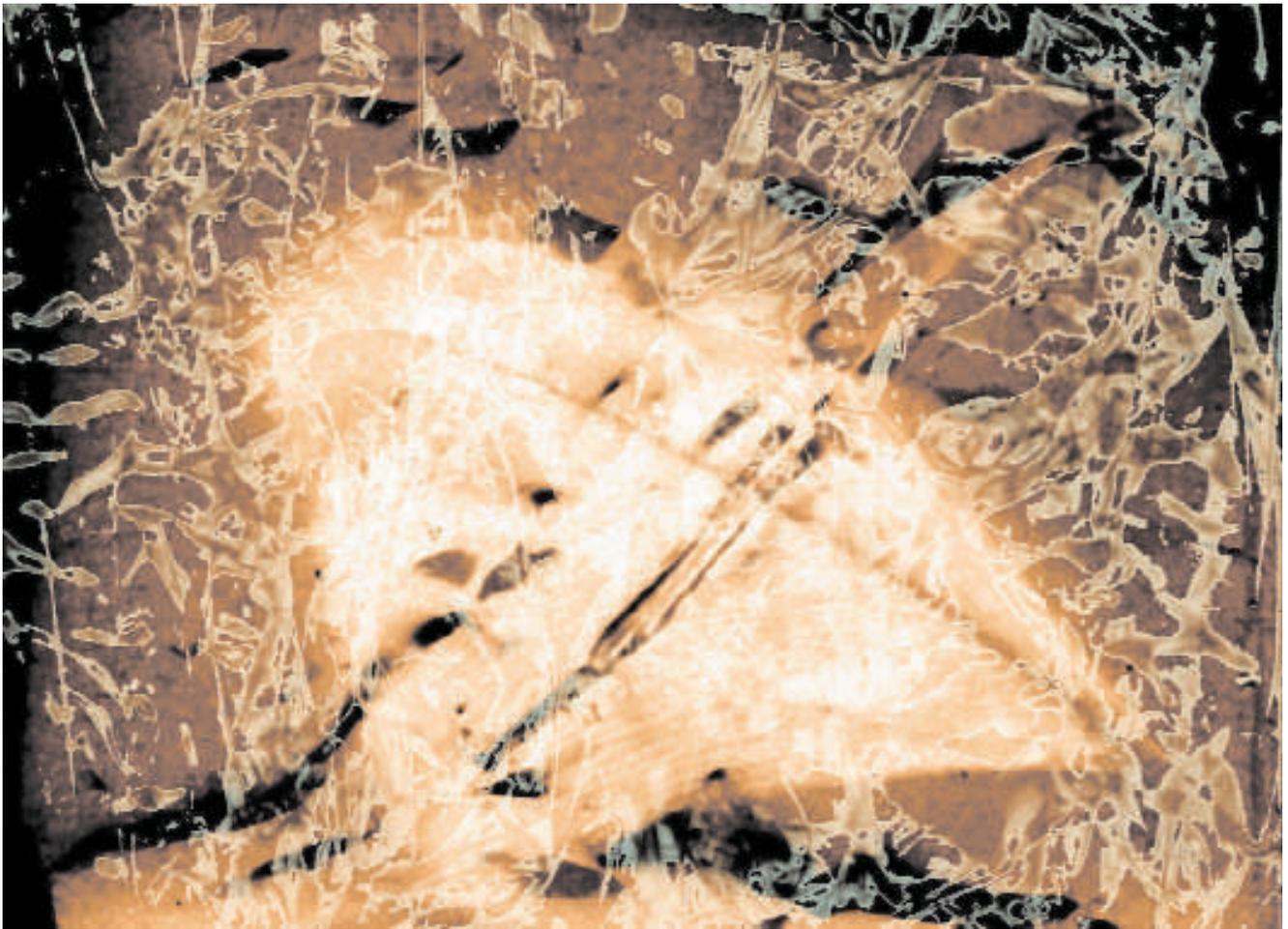
ordnung in anderen Aggregatzuständen und Dimensionen. Das Ergebnis präsentiert sich nicht anders wie bei herkömmlicher Malerei. Flächig werden dem Betrachter Bildangebote gemacht. Es ist eine schillernde, eine oszillierende Welt, die sich ausbreitet. Schwingungen werden beinahe körperlich fühlbar. Einblicke in Mikrokosmen, Momentaufnahmen aus verborgenen mikrobiologischen oder -chemischen Prozessen mögen für manchen sichtbar werden, abstrakte Formen- und Farbwelten für andere sich zu beinahe figurativen Welten fügen. Großflächig ausgedruckt laden diese Arbeiten zur Meditation ein, vermögen sie die Blicke in eine Bildtiefe zu lenken, die zur Entgrenzung der Sinne führen kann.

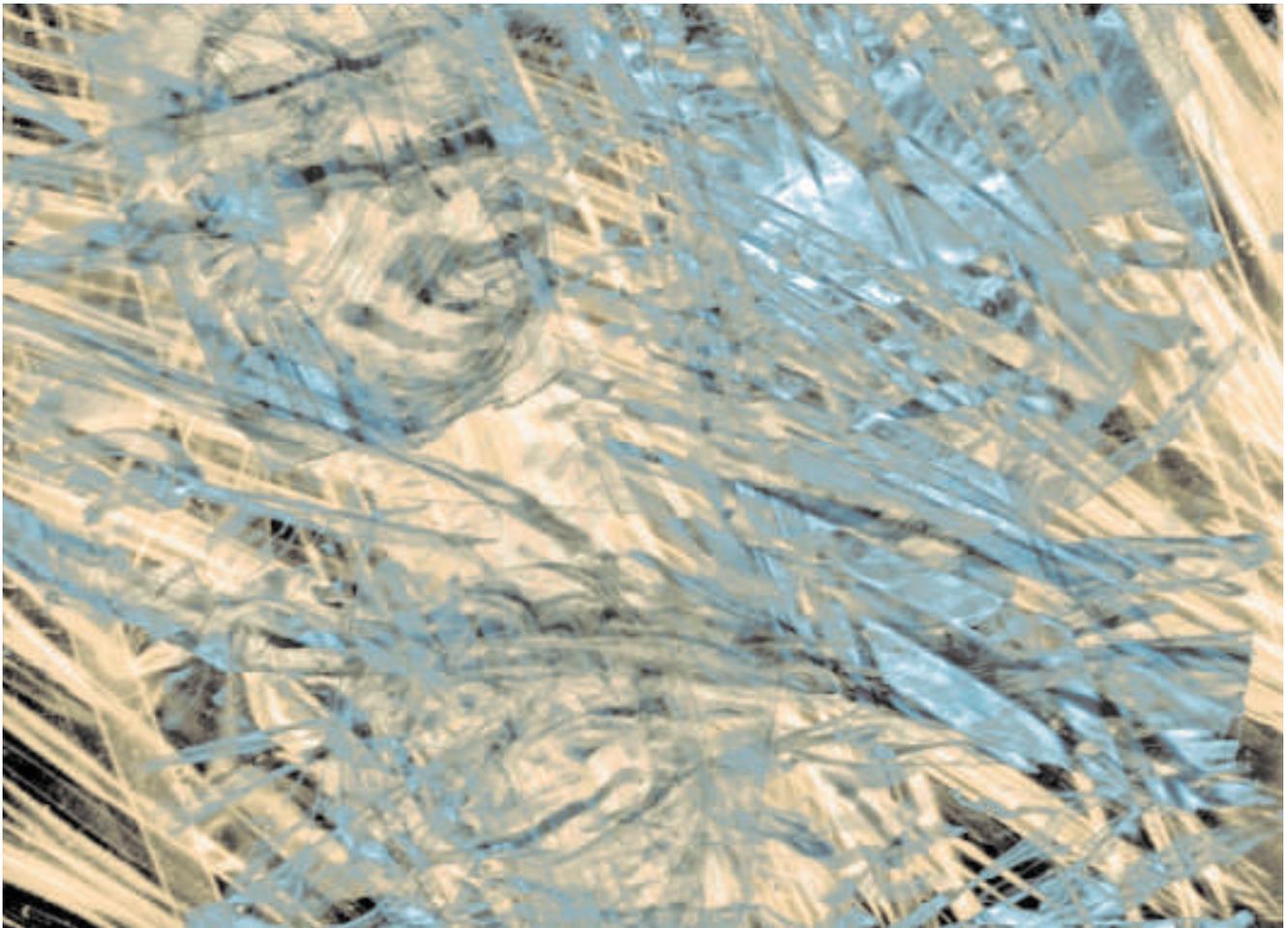
Beide Künstler haben am Lehrstuhl für Kunsterziehung in Passau studiert, beide sind seit Jahren dabei, ihren eigenen Weg in der und in die Kunst zu gehen. Das Handwerk haben sie gelernt, Lithographie, Malerei, Skulptur. Die traditionell gemalten Welten ähneln den digitalisiert kreierte. Eine eigene Handschrift ist hier wie dort zu erkennen. Junge Kunst darf und muß experimentieren. Der Künstler ist ein Demiurg. Er erschafft, er erfindet.

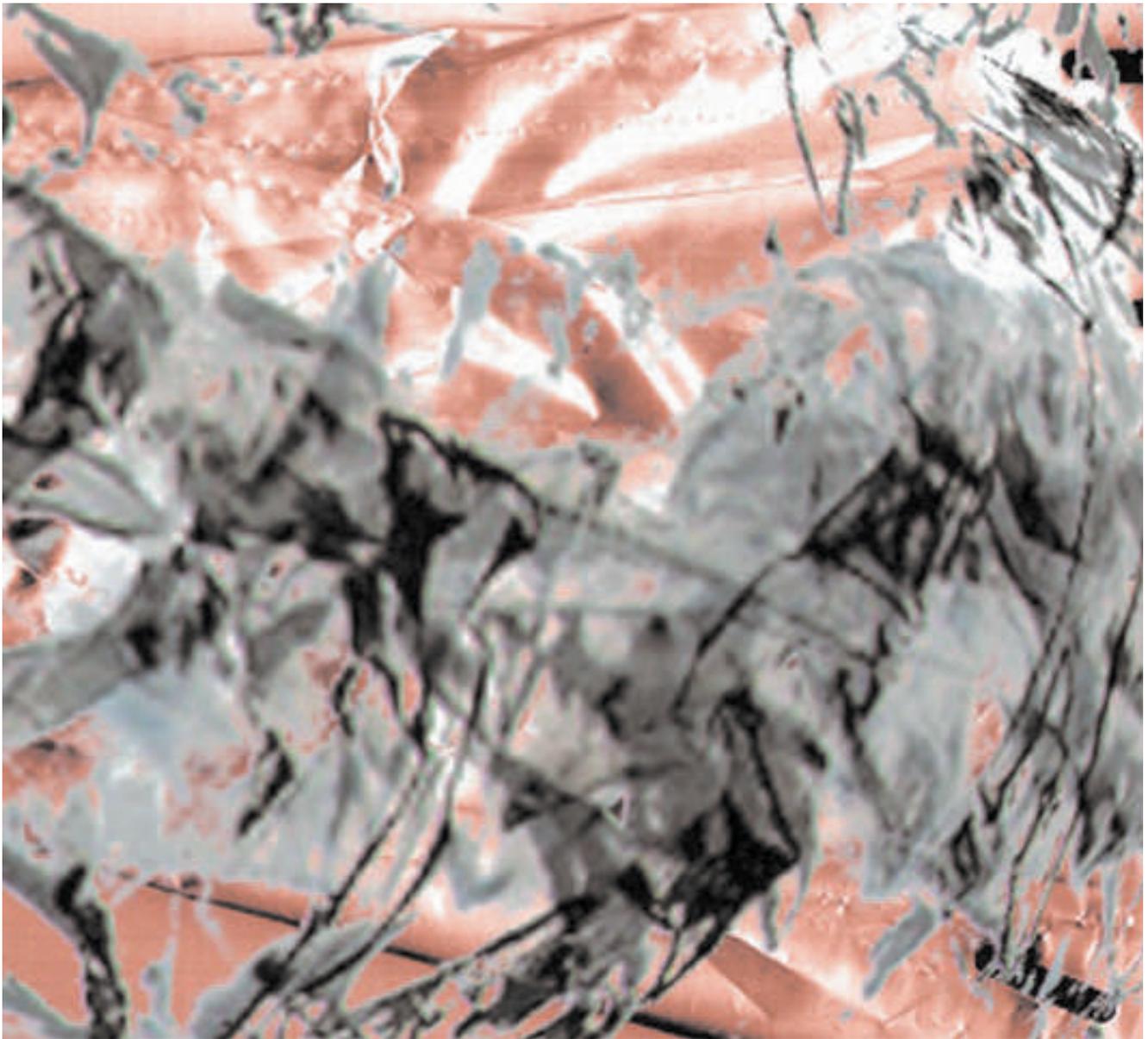
Die digitale Dimensionsumwandlung wird ergänzt und erweitert durch die Stufe der Bewegung. Lindmeier und Scharrenbroich scheuen nicht den Ausdruck im Medienverbund. Die Bildwelten beginnen im Video zu laufen. Die Kreativität der Kunst geht auch buchstäblich in den Raum. In ehemaligen Bundeswehrgebäuden wurde unter Einbezug der vorgefundenen Baulichkeit Konzeptkunst realisiert, ein Zusammenspiel aus Lichtinstallation, Video, Malerei und Skulptur. Ein Ausstieg aus dem Bild in den Raum. Zugrundegelegt ist auch hier der Ausgangspunkt von realen Gegebenheiten, die künstlerisch-visuell transformiert werden. Geistige und praktische Bereiche wirken zusammen und stellen in ständig sich wandelnder Konstellation den Bedingungs- und Existenzrahmen von Kunst dar.

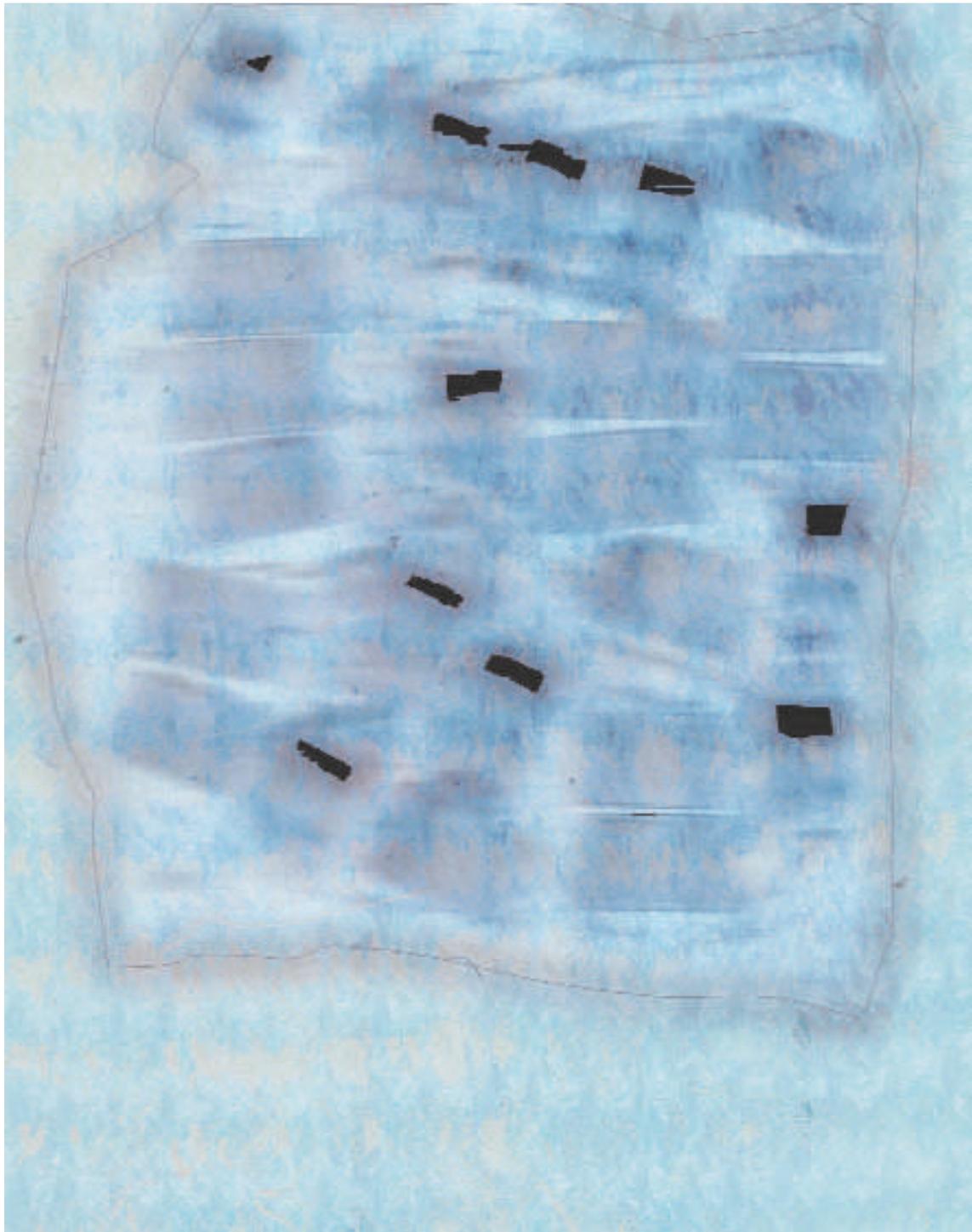
Seit 1998 ist die Kreativ-Werkstätte der beiden jungen Künstler der Innstadtkeller in Passau, eine ideale Baulichkeit, hoch über der Stadt, mit Blick auf dieselbe. Ein Raum mit Geschichte, mit Tradition. Mit dieser brechen die beiden Künstler nicht. Sie brechen aus ihr heraus auf und brechen sie dadurch auf, geben ihr die Chance im transformierten Gewand zu überdauern. Der Preis „Junge Kunst“ der Sparkasse Passau fiel zwei Niederbayern zu, die mit Mut und Verwe die Herausforderung der Kunst an der Schwelle zum Jahrtausendwechsel anzunehmen bereit sind.

Stefan Rammer











Digital V 1998 Digitale Bildbearbeitung 90 cm x 170 cm

**Joachim Lindmeier/T. Scharrenbroich**

Innstadtkellerweg 11 □ D-94032 Passau

Jahnstraße 11 □ D-94065 Waldkirchen

Phone 0851-9346395/Phone 08581-3224

geb. 1969 in Griesbach/1968 in Finsterau

Studium am Lehrstuhl für Kunsterziehung,
Universität Passau, Prof. Miedl

Ausstellungen

- 1994 Hofausstellung Langbruck
- 1994 „U’Holubu“, Baronhof Waldkirchen
- 1995 Aktion „Künstlerfreundschaft Nepal“
- 1995 Galerie „Shangri La“, Katmandu, Nepal
- 1995 Universität Passau, Zentralbibliothek
- 1995 Aktion „Künstlerfreundschaft Mexiko“,
Oaxaca, Popocatépetl, Mexiko City
- 1995 Symposium für Lithographie, Siegharting,
Österreich
- 1995 „Kleine Götter“, Passau
- 1996 „cT-Lager 17“, Kunsthalle Kaserne,
Passau
- 1996 „Europa Sacrale“, Europäische Wochen,
Passau
- 1996 „Warum wir in der Halle sind“,
Kunsthalle cT-Lager, Passau
- 1996 Kulturmodell Passau
- 1996 Aktion „Künstlerfreundschaft Italien“,
Rom, Palermo
- 1997 Aktion „Künstlerfreundschaft Indien“,
Bombay
- 1997 „Anlage 179“, Industriehalle Bahnhof,
Hannover
- 1997 Internationales Stahlbildhauersymposium
Riedersbach, OKA-Kraftwerke, Österreich
- 1997 „026 Bestrahlung“, Lager 18, Passau
- 1998 Internationales Bildhauersymposium
„Grenzgänger“, Braunau, Österreich
- 1998 Internationale Buchmesse Frankfurt/
Digital Art Gallery, Ausstellung der 16
(Preisträger Anja Trudel/Joko Lindmeier)
- 1998 Preisträger „Junge Kunst“, Passau